Prof. Dr. Alfred Toth

# Polykontexturale Verbände

1. Bekanntlich bestimmt bei den von Günther (1976-80) eingeführten polykontexturalen Zahlen, den Proto-, Deutero- und Tritozahlen, die Länge der Kenogrammsequenzen die Kontextur. Umgekehrt bestimmt die Kontextur die Länge der Kenogrammsequenzen. Dabei entspricht der Kontextur K = n eine Kenogrammsequenz aus n Symbolen, die mittels Peanozahlen notiert werden. Wie man anhand der folgenden Tabelle aus Kronthaler (1986, S. 34) ersieht, gilt

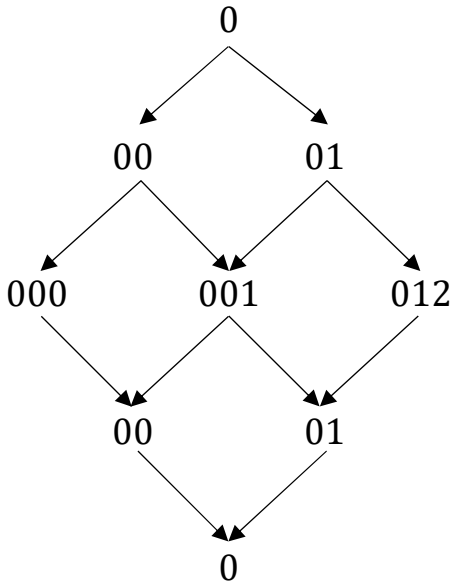
ProtoZ (K = 1 bis K = 3) = DeuteroZ(K = 1 bis K = 3).

Dagegen enthalten die Tritozahlen für K = 3 zwei Kenogrammsequenzen, welche bei den Proto- und den Tritozahlen fehlen.

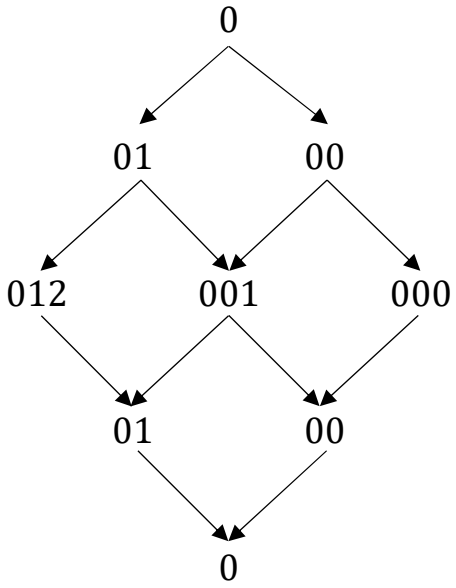
| Protozahlen | Deuterozahlen | Tritozahlen | Kontextur |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | K = 1 |
| --- | --- | --- | |
| 00 | 00 | 00 | |
| 01 | 001 | 01 | K = 2 |
| --- | --- | --- | |
| 000 | 000 | 000 | |
| 001 | 001 | 001 | |
| — | — | 010 | |
| — | — | 011 | |
| 012 | 012 | 012 | K = 3 |

2. Im folgenden soll gezeigt werden, daß man die polykontexturalen Zahlen von K = 1 bis K = 3 als Verbände im Sinne der Verbandstheorie (vgl. z.B. Hermes 1967) darstellen kann.

2.1. Verbände der Proto- und Deuterozahlen




Der korrespondierende duale (reflektorische) Verband ist:




Es ist nun möglich, die Kenogrammsymbole nach der in Toth (2019a, S. 14 ff.) angegebenen Weise durch die Subzeichen der dyadisch-trichotomischen Zeichenrelation $ZR_{2,3} = ((w.x), (y.z))$ zu belegen.

(1.1) ↔ 0

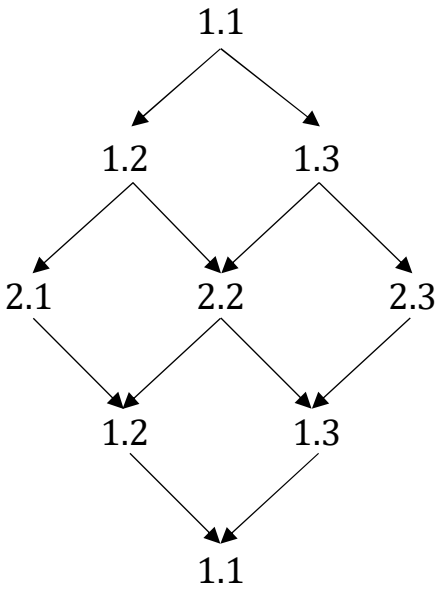
(1.2) ↔ 00

(1.3) ↔ 01

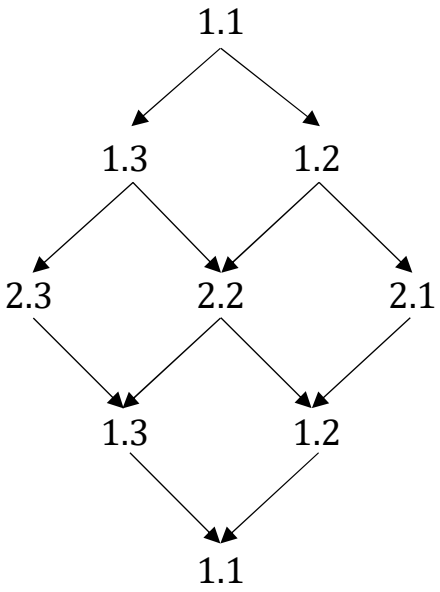
(2.1) ↔ 000

(2.2) ↔ 001

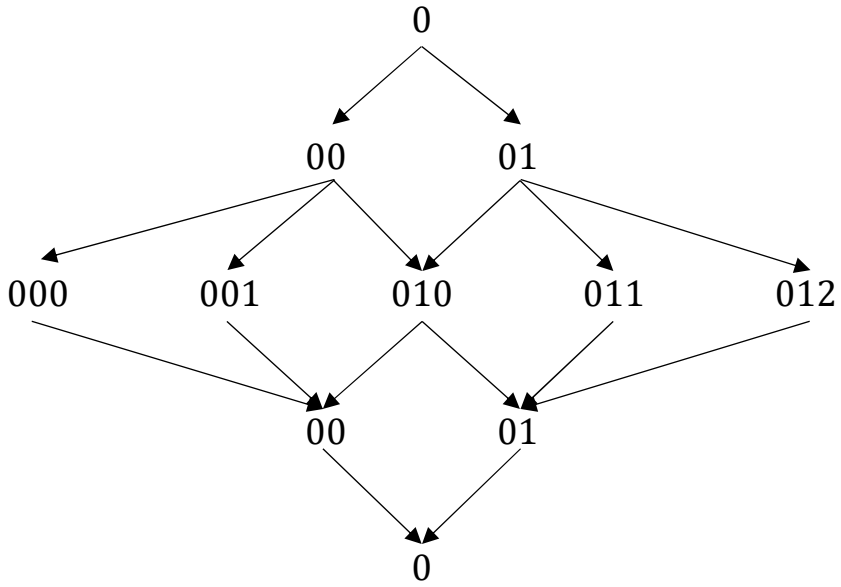
(2.3) ↔ 012



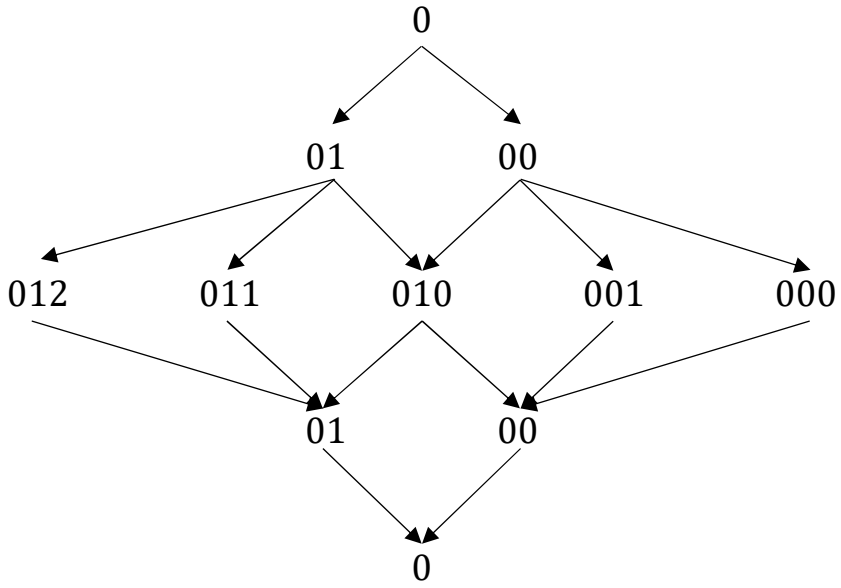

Der korrespondierende duale (reflektorische) Verband ist:



2.2. Verbände der Tritozahlen




Der korrespondierende duale (reflektorische) Verband ist:




Um die Kenogrammsequenzen der Tritozahlen durch Subzeichen zu belegen, genügt nun allerdings, wie bereits in Toth (2019a, S. 255 ff.) gezeigt wurde, $ZR^{2,3}$ nicht mehr; man muß zur dyadisch-tetratomischen Zeichenrelation $ZR^{2,4}$ übergehen:

(1.0) ↔ 010

(1.1) ↔ 0

(1.2) ↔ 00

(1.3) ↔ 01

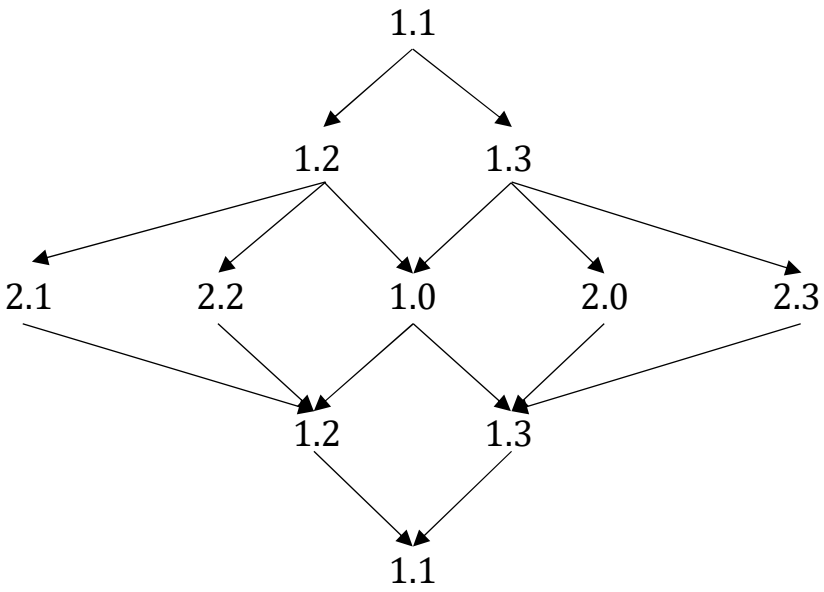
(2.0) ↔ 011

(2.1) ↔ 000

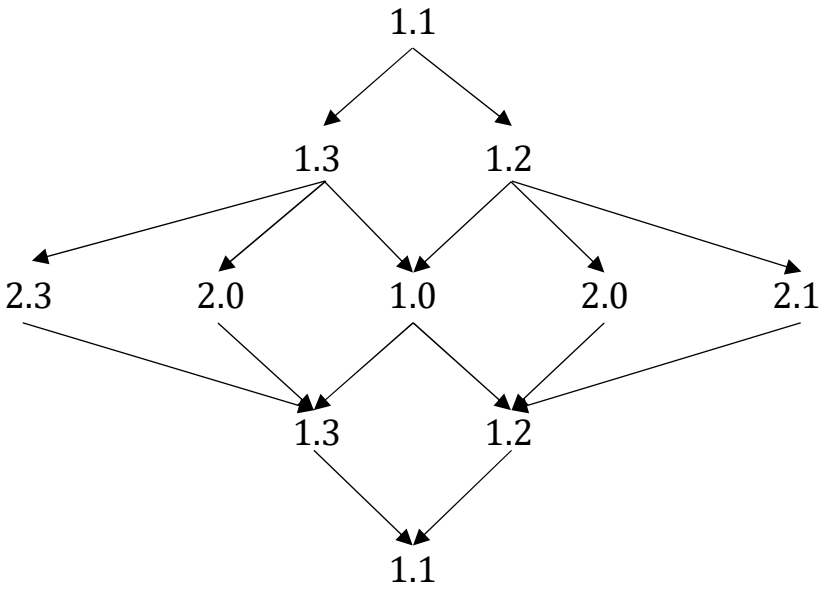
(2.2) ↔ 001

(2.3) ↔ 012.

Wir bekommen dann




Der korrespondierende duale (reflektorische) Verband ist:




Die hier durch Belegung polykontexturaler Zahlen durch semiotische Subzeichen konstruierten Verbände waren bisher unbekannt (vgl. Beckmann 1976, Walther 1979, S, 137 f.). Tatsächlich bleiben sie auf der Ebene der semiotischen Repräsentation, die eben keineswegs die tiefste Repräsentationsstufe ist, unsichtbar, solange man die Semiotik keiner Kenose unterzieht und die ihr unterliegenende Ebene der Keno- und Morphogramme durch semiotische Werte belegt.

Literatur

Beckmann, Peter, Verbandstheoretische Darstellung der Subzeichen und Zeichenklassen. In: Semiosis 2, 1976, S. 31-35

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. 3 Bde. Hamburg 1976-1980

Hermes, Hans, Einführung in die Verbandstheorie. 2. Aufl. Berlin 1967

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Grundlegung einer polykontexturalen Semiotik. Tucson, AZ, 2019 (= 2019a)

Toth, Alfred, Das Diskontinuum zwischen Index und Symbol. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

26.6.2019